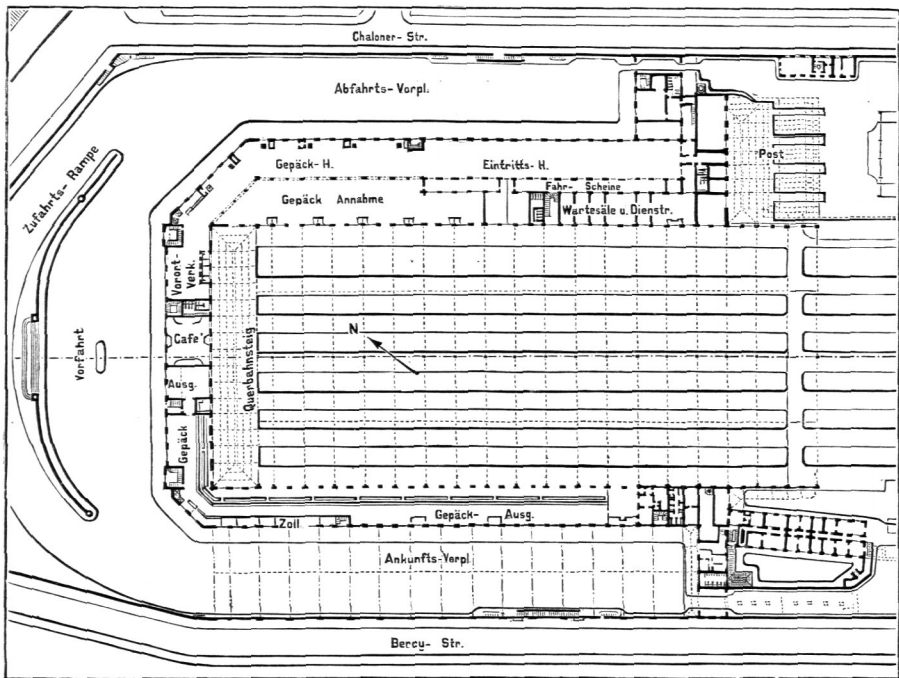


dergl. unterbringt, dagegen in dem einen Gebäudeflügel die für die Abfahrt von Reisenden erforderlichen Räumlichkeiten mit dem zugehörigen Bahnhofsvorplatz und im anderen Flügelbau alles dasjenige unterbringt, was für ankommende Reisende notwendig ist, also vor allem die Ausgangshalle und die Gepäckausgabe.

Ein annähernd nach diesem Typus eingeteiltes Empfangsgebäude stellt Fig. 70⁵⁷⁾ dar: dasjenige vom umgebauten Bahnhof der Paris-Lyon-Mittelmeer-Eisenbahn zu Paris.

Vom angegebenen Schema weicht es insofern ab, als zwar die Gepäckausgabe sich in dem für die Ankunft bestimmten Flügelbau befindet, der „Ausgang“ für die Fußgänger aber im Kopfbau (neben dem „Café“) gelegen ist.

Fig. 70.



Empfangsgebäude des Bahnhofes der Paris-Lyon-Mittelmeer-Eisenbahn zu Paris⁵⁷⁾.

Auch auf den Bahnhöfen zu Altona, Trielt, Madrid, Tours, Neapel, Rom usw. ist für die Ankunft der Reisenden der eine Gebäudeflügel bestimmt. Siehe im übrigen Kap. 13 (unter b, 4).

75.
Endstationen.

Auf verkehrsreichen Endstationen, namentlich in Kur- und Badeorten, pflegen mit bestimmten Zügen eine große Anzahl von Reisenden (Kur- oder Badegästen) gleichzeitig anzukommen, und diese verlassen den Bahnhof zum allergrößten Teile in Wagen. Soll es hierbei keine Stockungen geben, so muß das unmittelbare Anfahren und Besteigen der Droschken und dergl. sich auf eine große Länge entwickeln können. Dies kann man in der einfachsten Weise dadurch ermöglichen, daß man den Hauptbahnsteig, der längs des Empfangsgebäudes angeordnet ist, über dieses hinaus auf eine bedeutende Strecke verlängert, so daß das Einsteigen in die Personfuhrwerke an der freien Außenseite dieses naturgemäß überdachten Bahnsteiges sich vollzieht; die Ausgabe des Reifepäckes

⁵⁷⁾ Aus: Centralbl. d. Bauverw. 1899, S. 220.